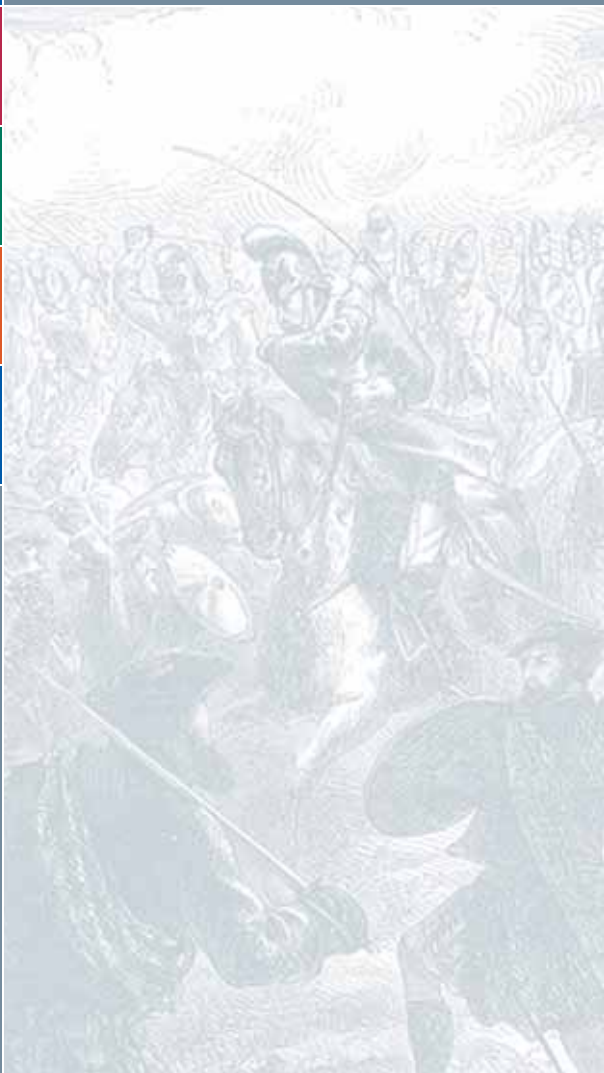




singakademie

Oratorium • Text: Thomas Morell.



Judas Maccabaeus

Georg Friedrich Händel

29. Oktober 2006
Konzerthaus Berlin





Konzerthaus Berlin

Sonntag, 29. Oktober 2006, 20 Uhr

Berliner Singakademie

1. Abonnementkonzert

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Judas Maccabaeus

HWV 63

Pause nach dem ersten Akt

Brigitte Geller, Sopran Israelitish Woman/Israelitin
Bogna Bartosz, Mezzosopran Israelitish Man/Israelit, Priest/Priester
Lothar Odinius, Tenor Judas Maccabaeus
Jochen Kupfer, Bass Simon, Eupolemus, Messenger/Bote

Concerto Brandenburg

Leitung: Achim Zimmermann

Liebe Konzertbesucher!

Wir bedanken uns herzlich bei Sylvia Berndt und Vera Reiner, die durch ihr persönliches Engagement die Programmhefte der Berliner Singakademie ins Leben riefen und diese über 10 Jahre vom ersten Buchstaben bis zum letzten Bild für Sie betreut haben.

Mit dieser Ausgabe übergeben wir die Redaktion nun in die Hände von Detlef Giese und Stephan Navár.

Der Vorstand der Berliner Singakademie.

Oratorium des Sieges: *Judas Maccabaeus*

Im Jahre 1745 befand sich das britische Königreich in Aufruhr. Die katholischen Stuarts, die seit dem späten 17. Jahrhundert von der Thronfolge ausgeschlossen waren, wagten den Aufstand gegen Krone und Staat. Charles Edward Stuart, genannt »Bonny Prince Charles«, sammelte einige einflussreiche schottische Clanführer um sich und zog mit einer zwar nicht sonderlich großen, aber durchaus schlagkräftigen Truppe nach Süden. Die Hauptstreitmacht des englischen Heeres, die sich gerade in Flandern befand, wurde eilends auf die Insel zurückbeordert, um die inneren Unruhen zu bekämpfen. Energisches Handeln schien geboten, denn schon drang »Bonny Prince Charles« nach Mittelengland vor und rückte zielgerichtet auf London zu. Unter der Führung des Herzogs von Cumberland vermochte die englische Armee jedoch wieder die Initiative zu ergreifen und den Vormarsch zu stoppen.

Unterstützt wurden diese Militäraktionen durch eine beispiellose patriotische Begeisterung, die sich in London wie in der englischen



Die Schlacht bei Culloden.
Gemälde von David Morier, 1746

Provinz erhob. Auch unter den Literaten und Musikern war das Echo groß. Georg Friedrich Händel, seit mehr als drei Jahrzehnten in England ansässig und mittlerweile britischer Staatsbürger, wollte hierbei nicht abseits stehen, sondern gleichsam an vorderster Front seinen Beitrag zur Verteidigung von

Recht, Gesetz und Religion leisten. Infolge seiner absoluten Loyalität zur Monarchie – dem König Georg II. aus dem Haus Hannover war er sowohl durch persönliche Kontakte als auch durch seine »Staatskompositionen« (wie etwa durch jene, die anlässlich der Krönungszereimonien 1727 erklangen) eng verbunden – stand es für Händel außer Frage, sich in diesem Konflikt auf seine ganz eigene Art und Weise zu engagieren. Für Händel stellte all das, was in dem modernen britischen Gemeinwesen an freiheitlichen Grundrechten verankert war und Raum zur Entfaltung von Kreativität und Geschäftsgeist bot, unveräußerliche Werte dar, die durch den Aufstand der Stuarts und ihrer Anhänger offensichtlich in Gefahr gerieten. Die Parteinahme für König und Parlament gegen die Umsturzversuche, die Großbritannien womöglich wieder in seiner Entwicklung radikal zurückgeworfen hätten, schien für Händel selbstverständlich zu sein.

Dieser enorme Aufschwung des Patriotismus kam für Händel gerade recht, befand er sich doch selbst in einer nur wenig erfreulichen Situation. Die Oratoriensaison des Jahres 1745 war, obgleich er mit *Belshazzar* und *Hercules* gleich zwei neue Werke präsentiert hatte, ein ziemlicher

Misserfolg gewesen. Nach lediglich 16 von 24 geplanten Aufführungen sah er sich mangels Publikumsresonanz dazu gezwungen, die Spielzeit abzubrechen. Nachdem bereits einige Jahre zuvor sein Versuch gescheitert war, die italienische Oper dauerhaft in London zu etablieren, befürchtete er nunmehr, auch das englische Oratorium (das Händel als Kunstform im Grunde neu entwickelt hatte) bald einstellen zu müssen. Angesichts der besonderen politischen Umstände und des Aufflammens nationaler Gefühle, konnte jedoch gerade eine Musik, die in besonderer Weise den einheimischen



Georg Friedrich Händel
Porträt v. Philippe Mercier, ca. 1735/36

Traditionen verpflichtet war (nicht umsonst nahm Händel diverse Anleihen bei der englischen Kirchenmusik) und zudem keine sprachlichen Barrieren setzte, in hohem Maße gemeinschaftsbildend wirken.

Händel hat die sich bietenden Chancen bemerkenswert hellsehtig erkannt. Als die Auseinandersetzung zwischen der englischen Armee unter Cumberland und dem schottischen Thronanwärter noch mitten im Gange war, stellte er zu Anfang des Jahres 1746 in nur wenigen Tagen ein neues Werk, das sogenannte *Occasional Oratorio* (*Gelegenheits-Oratorium*) zusammen. Die Musik auf Bibeltexthe sowie Psalmaphrasen entlehnte er dabei zu großen Teilen früheren Kompositionen, die er äußerst wirkungsvoll in das neue Oratorium zu integrieren wusste. Mit seinen ausgedehnten Chorszenen und seinem patriotischen Gestus traf es zudem die Stimmungslage der Bevölkerung und sorgte für eine immense öffentliche Aufmerksamkeit.

Beflügelt von diesem Erfolg – mit dem *Occasional Oratorio* konnte Händel seine gesamte Oratoriensaison 1746 bestreiten – entschloss er sich zur Komposition eines weiteren Werkes von ähnlicher Faktur. Da Anfang April in der Schlacht von Culloden in der Nähe des schottischen Inverness die Aufständischen entscheidend geschlagen worden waren, schien ein repräsentatives »Siegesoratorium« vonnöten, das zum einen den Feldherrn Cumberland, zum anderen aber auch die militärische wie moralische Überlegenheit Englands feierte. Hierbei bot sich der Stoff des *Judas Maccabaeus* an – vor allem deshalb, weil eine Helden-geschichte mit der Geschichte eines Volkes verknüpft wurde.

Bezugnahmen, nicht selten sogar Parallelsetzungen zum Volk Israel spielten in der englischen Geistesgeschichte, spätestens seit der »Glorreichen Revolution« der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, eine bedeutsame Rolle. Wie die Israeliten des Alten Testaments, die als auserwähltes, zugleich aber auch als beständig bedrohtes Volk sich gegen die Übermacht äußerer Feinde zu behaupten vermochten, begriff man auch Britannien und seine Bevölkerung als eine Schicksalsgemeinschaft, deren Einfluss auf zentrale weltgeschichtliche Entwicklungen immer deutlicher zutage trat.

Auch Händel wusste um eine derartige Mentalität, wie sie im England der Blütephase des mittleren 18. Jahrhunderts fest in den intellektuellen Milieus verankert war. Der Erfolg seiner Oratorien, die zumeist auf alttestamentarischen Themen basierten, war maßgeblich der Tatsache geschuldet, dass sich die englische Gesellschaft – und zwar bis weit in die Mittelschichten hinein – in besonderer Weise mit der Geschichte Israels identifizieren konnte. Und so verwundert es nicht, dass Händel seine Librettisten dazu animierte, ihm Texte zu liefern, in denen patriotischer Geist und religiöse Erhebung, zuweilen gar ein



Judas Maccabaeus
Gemälde von Peter Paul Rubens

wenig propagandistisch, gleichermaßen mitschwangen. In dem Theologen Thomas Morell (1703–1784) fand Händel einen Autor, der sowohl ausgeprägte Kenntnisse der Heiligen Schrift und des Altertums mitbrachte, zugleich aber auch die ideellen Hintergründe, warum die biblischen Überlieferungen eine überaus große Bedeutung für die Gegenwart besaßen, genau reflektierte.

Aus dem 1. Buch der Makkabäer (in dem der Überlebenskampf des Volkes Israels gegen die Syrer in den Jahren 169 bis 161 v. Chr. beschrieben ist) gestaltete Morell ein Libretto, das ebenso einfach wie wirkungsvoll aufgebaut ist. Die für das englische Oratorium typische Anlage in drei Akten wird

dramaturgisch geschickt in einzelne Szenenkomplexe unterteilt, die jeweils einer beherrschenden Grundstimmung verpflichtet sind. So beginnt das Werk nach der ersten Ouvertüre mit einer eindrucksvollen Klage über den Tod Mattathias', den Anführer der Israeliten. Zu dessen Nachfolger ist Judas Maccabaeus ausersehen, der den Kampf bis zur endgültigen Überwindung der Bedrohung fortzusetzen schwört. »Liberty« (Freiheit) wird dabei zu einem Schlüsselbegriff, kristallisieren sich in ihm doch jene Werte, für die es einzustehen gilt. Der Sieg über die Syrer und Samarier aber, der zu Beginn des 2. Aktes bejubelt wird, stellt sich nur als ein vorläufiger heraus. Durch ein ägyptisches Heer kündigt sich erneute Gefahr an – unvermittelt schlägt die Freude in Verzweiflung um. Judas jedoch animiert sein Volk zu neuem Kampf, der Siegeswille scheint ungebrochen. Im 3. Akt schließlich ist auch dieser Krieg gewonnen. Die Israeliten feiern die Rückeroberung des Tempels in Jerusalem, und die heimkehrenden Sieger, das Römische Reich, garantierten politischen Schutz. In der Hoffnung, künftig in Frieden ihr Land aufbauen zu können, dankt das Volk Israel seinem Gott.

Judas Maccabaeus ist im Vergleich zu einer ganzen Reihe vorhergehender Werke kein ausgesprochen »dramatisches« Oratorium. Eher

ist es statuarisch und reflexiv angelegt. Konflikte zwischen Individuen werden nicht behandelt, stattdessen wird die Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Völkern thematisiert. Demzufolge steht auch der Chor als Sinnbild des Kollektiven im Mittelpunkt. An etwa einem Viertel der Einzelsätze des Oratoriums ist der Chor beteiligt, entweder eigenständig oder in Fortführung von Arien bzw. solistischen Ensembles. Hinsichtlich des chorischen Anteils rangiert *Judas Maccabaeus* damit an einer vorderen Stelle innerhalb der knapp zwei Dutzend Oratorien Händels.

Gerade die Chöre besitzen eine bemerkenswerte stilistische und atmosphärische Vielfalt. Von den expressiven Trauerszenen des Beginns über die effektvollen Kampf- und Siegesgesänge bis hin zu den großen, mit feierlichem Gestus versehenen Lob- und Dankchören reicht hierbei das Spektrum. Vergleichsweise einfache akkordische Strukturen sind dabei ebenso zu finden wie kunstvolle kontrapunktische Gewebe. Die Gesamtdisposition des Oratoriums, die darin besteht, dass weniger Einzelschicksale, sondern gemeinschaftliches Fühlen, Denken und Handeln zur Darstellung gelangen, wird zudem dadurch unterstützt, dass der überwiegende Teil an Solobeiträgen der Israelitin bzw. dem Israeliten (die als Repräsentanten des Volkes auftreten) zugeeignet ist, während die beiden namentlich genannten Protagonisten, Judas und sein Bruder Simon, mit einer deutlich geringeren Zahl an Arien bedacht sind. *Judas Maccabaeus* zählt zweifellos zu den musikalisch reichhaltigsten Werken Händels. Von besonderem Interesse sind dabei die originellen Verknüpfungen, die zwischen den Arien (bzw. Duetten) und den nachfolgenden Chören vorgenommen wird – Kundgaben von Einzelnen verwandeln sich in kollektives Empfinden. Die mitunter abrupten Stimmungswechsel der Handlung dürften Händel zudem dazu inspiriert haben, an besonders markanten Stellen eine Musik von gleichsam theatralischer Intensität zu schreiben.

Wegweisend ist dieses Oratorium in jedem Falle gewesen. In seinen darauffolgenden Werken, *Alexander Balus* und *Joshua*, versuchte Händel, den Stil des *Judas* fortzusetzen – ohne dass ihm aber ein gleicher Erfolg gelang. *Judas Maccabaeus* indes blieb für Händel seit der geradezu triumphalen Uraufführung im April 1747 (als eine nachträgliche Siegesfeier für den Herzog von Cumberland) ein Glücksfall: künstlerisch wie finanziell. Nahezu jedes Jahr setzte er das Werk auf den Spielplan seiner Oratoriensaison im Covent Garden Theatre, wobei er wiederholt neue Arien, Ensemble- oder Chorsätze einschob. Unter seiner eigenen Leitung erklang es insgesamt 34-mal – hinsichtlich der Aufführungszahlen wird es damit allein vom *Messias* übertroffen. Auch in anderen Städten wurde *Judas Maccabaeus* gegeben, so zu Händels Lebzeiten etwa in Dublin, Oxford oder Edinburgh. In den 1770-er Jahren erreichte das Werk den Kontinent und gehört seitdem zu den unbestrittenen »Klassikern« der Oratorienliteratur.

ACT ONE

OVERTURE

Chorus

Mourn, ye afflicted children, the remains of captive Judah, mourn in solemn strains; your sanguine hopes of liberty give o'er, your hero, friend and father is no more.

RECITATIVE

Israelitish Man

Well, may your sorrows, brethren, flow in all th'expressive signs of woe: your softer garments tear, and squalid sackcloth wear, your drooping heads with ashes strew, and with the flowing tear your cheeks bedew.

Israelitish Woman

Daughters, let your distressful cries and loud lament ascend the skies; your tender bosoms beat, and tear, with hands remorseless, your dishevell'd hair; for pale and breathless Mattathias lies, sad emblem of his country's miseries!

DUET

Israelitish Woman and Man

From this dread scene, these adverse pow'rs, ah, whither shall we fly? Oh Solyma! Thy boasted tow'rs in smoky ruins lie.

Chorus

For Sion lamentation make, with words that weep, and tears that speak.

RECITATIVE

Simon

Not vain is all this storm of grief; to vent our sorrows, gives relief. Wretched indeed! But let not Judah's race their ruin with desponding arms embrace. Distractful doubt and desperation ill become the chosen nation, chosen

ERSTER AKT

OVERTURE

Chor

Trauert, kummervolle Kinder, Hinterbliebene des Volkes Juda in Gefangenschaft, ja trauert; der vollblütigen Hoffnung von Freiheit nun entsagt: der Held, Freund und Vater ist nicht mehr.

REZITATIV

Israelit

Wohl mögt ihr Trauer zeigen, Brüder, bekunden euren Schmerz und eure Gram: zerreißen eure geschmeidigen Gewänder, und euch in armseliges Bußkleid hüllen, auf die geneigten Häupter Asche streuen und eure Wangen mit dem Tränenstrom benetzen.

Israelitin

Töchter, schickt eure schmerzvollen Schreie und lauten Klagen auf zum Himmel; schlägt an die zarte Brust euch, rauf mit schonungslosen Händen das gelöste Haar aus; da bleich und leblos Mattathias liegt, trauriges Sinnbild allen Grams seines Landes!

DUETT

Israelitin und Israelit

Vor dieser Schreckensszene, diesen bösen Mächten, ach, wohin soll'n wir fliehen? O Solyma! Von deinen stolzen Türmen sind rauchende Trümmer nur geblieben.

Chor

Um Zion stimmt ein Klagelied an, mit tränenreicher Rede und beredeten Tränen.

REZITATIV

Simon

Nicht eitel ist dies ungestüme Weh; den Kummer auszusprechen spendet Trost. Welch Elend! Und doch darf Judas Stamm nicht in Verzweiflung dem Geschick erliegen. Verzagen, Zweifel, Hoffnungslosigkeit geziemen nicht dem auserwählten Volk, von dem All-

by the great I AM, the Lord of hosts, who, still the same, we trust, will give attentive ear to the sincerity of pray'r.

AIR

Israelitish Man

Pious orgies, pious airs, decent sorrow, decent pray'rs, will to the Lord ascend, and move His pity, and regain His love.

Chorus

Oh Father, whose almighty pow'r the Heav'ns, and earth, and seas adore; the hearts of Judah, Thy delight, in one defensive band unite. And grant a leader bold, and brave, if not to conquer, born to save.

ACCOMPAGNATO

Simon

I feel, I feel the Deity within, who, the bright Cherubim between, His radiant glory erst display'd; to Israel's distressful pray'r He hath vouchsaf'd a gracious ear, and points out Maccabaeus to their aid: Judas shall set the captive free, and lead us on to victory.

AIR

Simon

Arm, arm, ye brave! A noble cause, the cause of Heav'n your zeal demands. In defence of your nation, religion, and laws, th'Almighty Jehovah will strengthen your hands.

Chorus

We come, we come, in bright array, Judah, thy sceptre to obey.

RECITATIVE

Judas Maccabaeus

'Tis well, my friends; with transport I behold the spirit of our fathers, fam'd of old for their exploits in war. Oh, may their fire

mächtigen erkoren, Ihm, dem Herrn der Heerscharen, der immerdar, so vertrauen wir, sein aufmerksames Ohr wird leihen aufrichtig dargebotenem Gebet.

ARIE

Israelit

Frommes Gelage, fromme Lieder, züchtige Trauer, züchtiges Gebet steigen empor zum Herrn und rühren Sein Mitleid, erobern Seine Liebe neu.

Chor

O Vater, dessen allmächtige Gewalt Himmel und Erde und das Meer anbeten, die Herzen von Juda, Deine Freude, schließen sich schützend nun zusammen. Gewähr uns einen kühnen, tapf'ren Führer, nicht zur Eroberung, doch zur Rettung geboren.

ACCOMPAGNATO

Simon

Ich spüre, spür in mir der Gottheit Wirken, die sich inmitten hehrer Cherubim im Strahlenglanze offenbart; den Stoßgebeten Israels hat Er ein gnädig Ohr gewährt: zum Nothelfer ernennt er Maccabaeus; Judas wird die Gefangenen befrei'n und alle uns zum Siege führen.

ARIE

Simon

Auf, rüstet euch, ihr Tapferen! Ein edles Unterfangen, des Himmels Ehr beansprucht euren Mut. Zum Schutz eures Volkes, eures Glaubens und eures Rechtes wird der allmächtige Jahwe stärken eure Hand.

Chor

Wohl gewappnet kommen wir, Juda, zu folgen deinem Zepter.

RECITATIV

Judas Maccabaeus

Recht so, meine Freunde! Ich sehe mit Entzücken in euch den Geist, der unsere berühmten Väter



with active courage you, their sons, inspire: As when the mighty Joshua fought, and those amazing wonders wrought, stood still, obedient to his voice, the sun, till kings he had destroy'd, and kingdoms won.

AIR

Judas Maccabaeus

Call forth thy pow'rs, my soul, and dare the conflict of unequal war. Great is the glory of the conqu'ring sword, that triumphs in sweet liberty restor'd.

RECITATIVE

Israelitish Woman

To Heav'n's immortal king we kneel, for blessings on this exemplary zeal. Bless him, Jehovah, bless him, and once more to Thine own Israel liberty restore.

AIR

Israelitish Woman

Oh liberty, thou choicest treasure, seat of virtue, source of pleasure! Life, without thee, knows no blessing, no endearment worth caressing.

AIR

Israelitish Woman

Come, ever-smiling liberty, and with thee bring thy jocund train. For thee we pant, and sigh for thee, with whom eternal pleasures reign.

RECITATIVE

Israelitish Man

Oh Judas, may thy just pursuits all Israel with thy true heroic fire!

AIR

Israelitish Man

'Tis liberty, dear liberty alone, that gives fresh beauty to the sun; that bids all nature look more gay,

im Kampf geziert. Möge ihr Feuer mit kühnem Mut entflammen euch, ihre Söhne: Wie damals, als der starke Josua kämpfte und seine Wundertaten hat vollbracht, die Sonne stillstand, gehorsam seinem Wort, bis er die Könige bezwang und Reiche unterwarf.

ARIE

Judas Maccabaeus

Erwecke, meine Seele, deine Macht und wage die Schlacht gegen den überlegenen Feind. Groß ist die Pracht des Siegerschwerts, das sich wieder-gewonnener süßer Freiheit freut.

REZITATIV

Israelitin

Vor dem unsterblichen Himmelskönig knien wir, erleben Segen für dies musterhafte Streben. Segne, Jahwe, segne ihn und stelle Deinem Volk Israel die Freiheit wieder her.

ARIE

Israelitin

O Freiheit, allergrößter Schatz, Wohnstatt der Tugend, Quell der Freude! Ein Leben ohne dich ist glücklos und alle Zärtlichkeit vergebens.

ARIE

Israelitin

Komm, Freiheit, die du allzeit lächelst, und bringe mit dein heiteres Gefolge. Wir lechzen, seufzen nach dir, mit der ewige Freuden herrschen.

REZITATIV

Israelit

O Judas, möge dieser Edelmut anstecken ganz Israel mit deinem wahren Heldenmut!

ARIE

Israelit

Die Freiheit nur, geschätzte Freiheit, gibt frischen Glanz dem Sonnenstrahl; sie lässt Natur in froher Pracht

and lovely life with pleasure steal away.

DUET

Israelitish Woman and Man

Come, ever-smiling liberty, and with thee bring thy jocund train. For thee we pant, and sigh for thee, with whom eternal pleasures reign.

CHORUS

Lead on, lead on! Judah disdains the galling load of hostile chains.

RECITATIVE

Judas Maccabaeus

So will'd my father now at rest in the eternal mansions of the blest: »Can ye behold,« said he »the miseries, in which the long-insulted Judah lies? Can ye behold their sore distress, and not, at least, attempt redress?« Then, faintly, with expiring breath, »Resolve, my sons, on liberty, or death!« We come! Oh see, thy sons prepare the rough habiliments of war; with hearts intrepid, and revengeful hands, to execute, oh Sire, thy dread commands.

SEMI-CHORUS

Disdainful of danger, we'll rush on the foe, that Thy pow'r, O Jehovah, all nations may know.

RECITATIVE

Judas Maccabaeus

Ambition! If e'er honour was thine aim, challenge it here: The glorious cause gives sanction to thy claim.

AIR

Judas Maccabaeus

No unhallow'd desire our breasts shall inspire, nor lust of unbound-ed pow'r!

erblüh'n, begünstigt gar des Lebens Freuden.

DUETT

Israelitin und Israelit

Komm, Freiheit, die du allzeit lächelst, und bringe mit dein heiteres Gefolge. Wir lechzen, seufzen nach dir, mit der ewige Freuden herrschen.

CHOR

Voran, voran! Juda schmäht der feindlichen Ketten unleidliches Joch.

REZITATIV

Judas Maccabaeus

So sprach mein Vater, der nun ruht, dort wo auf ewig alle Seligen zuhaus: »Seht ihr«, sprach er, »das Elend, das unser oft geschmähtes Juda drückt? Könt ihr die schwere Not mit ansehen, und keine Abhilfe zu schaffen wagen?« Dann, sterbend, mit dem letzten Hauch: »Entschließt euch meine Söhne, zu Freiheit oder Tod!« Wir kommen! Sieh nur, deine Söhne richten das grobe Kriegszeug zum Gebrauch her, furchtlosen Herzens und mit Rächerhänden, o Herrscher, deinen Schreckensbefehl auszuführen.

HALBCHOR

Gefahr nicht achtend hetzen wir den Feind, auf dass, O Jahwe, alle Völker spüren Deine Macht.

REZITATIV

Judas Maccabaeus

O Ehrgeiz! Wenn jemals Ehrgefühl du erstrebstest, fordere es hier heraus! Die gerechte ruhmreiche Sache rechtfertigt deinen Anspruch.

ARIE

Judas Maccabaeus

Kein unheiliges Verlangen beherrsche unsere Brust, nicht zügellose Gier nach Macht!



But peace to obtain: Free peace let us gain, and conquest shall ask no more.

RECITATIVE

Israelitish Man

Haste we, my brethren, haste we to the field, dependant on the Lord, our strength and shield.

Chorus

Hear us, O Lord, on Thee we call, resolv'd on conquest, or a glorious fall.

INTERMISSION

ACT TWO

Chorus

Fall'n is the foe: so fall Thy foes, O Lord, where warlike Judas wields his righteous sword!

RECITATIVE

Israelitish Man

Victorious hero! Fame shall tell, with her last breath, how Apollonius fell, and all Samaria fled, by thee pursued through hills of carnage and a sea of blood; while thy resistless prowess dealt around, with their own leader's sword, thy deathful wound. Thus, too, the haughty Seron, Syria's boast, before thee fell, with his unnumber'd host.

AIR

Israelitish Man

So rapid thy course is, not numberless forces withstand thy all-conquering sword. Though nations surround thee, no pow'r shall confound thee, till freedom again be restor'd.

Dagegen Frieden zu erringen: Frieden in Freiheit lasst uns erlangen, endgültig der Eroberung entsagen.

REZITATIV

Israelit

Lasset uns eilen, Brüder, eilen in die Schlacht, angewiesen auf den Herrn, unsere Stärke und unser Schild.

Chor

Erhör uns, O Herr, wir fleh'n Dich an, zum Sieg entschlossen oder edlem Tod.

PAUSE

ZWEITER AKT

Chor

Gefallen ist der Feind: so soll'n Deine Feinde fallen, Herr, wo sein gerechtes Schwert der kriegerische Judas schwingt.

REZITATIV

Israelit

Siegreicher Held! Der Ruhm verkünde verhauchend noch wie Apollonius fiel und ganz Samaria floh, von dir verfolgt durch Leichenberge und ein Meer von Blut; da deine überlegne Tüchtigkeit erteilt die Todeswunde mit des Feindes eignem Schwert. Und auch der hochmütige Seron, Syriens Stolz, sank vor dir hin, samt seinen zahllosen Soldaten.

AIR

Israelit

So flink gerät dein Siegeszug, dass keine Streitmacht widerstehen kann der Herrschaft deines Schwerts. Und seist von Völkern umzingelt, keine Macht wird dich beschämen, bis Freiheit neu errungen ward.

RECITATIVE

Israelitish Man

Well may we hope our freedom to receive, such sweet transporting joys thy actions give.

DUET

Israelitish Woman and Man

Sion now her head shall raise, tune your harps to songs of praise.

Chorus

Sion now her head shall raise, tune your harps to songs of praise.

RECITATIVE

Israelitish Woman

Oh let eternal honours crown his name; Judas! First Worthy in the rolls of fame. Say, »He put on the breastplate as a giant, and girt his warlike harness about him; in his acts he was like a lion, and like a lion's whelp roaring for his prey.«

AIR

Israelitish Woman

From mighty kings he took the spoil, and with his acts made Judah smile. Judah rejoiceth in his name, and triumphs in her hero's fame.

DUET

Israelitish Woman and Man

Hail, hail, Judea, happy land! Salvation prospers in his hand.

Chorus

Hail, hail, Judea, happy land! Salvation prospers in his hand.

RECITATIVE

Judas Maccabaeus

Thanks to my brethren; but look up to Heav'n; to Heav'n let glory and all praise be giv'n; to Heav'n give your applause, nor add the second cause. As once your fathers did in Midian, saying:

REZITATIV

Israelit

Wohl mögen wir auf unsere Freiheit hoffen, im Angesichte deiner hinreißenden Taten.

DUETT

Israelitin und Israelit

Zion soll nun ihr Haupt erheben, stimmt eure Harfen für den Jubelchor.

Chor

Zion soll nun ihr Haupt erheben, stimmt eure Harfen für den Jubelchor.

REZITATIV

Israelitin

O lasset ew'gen Nachruhm seinen Namen krönen, Judas! Du stehst als erster auf der Ehrentafel. »Er trug den Harnisch wie ein Riese«, heißt's. »Und rüstete sich kriegerisch; Im Kampf glich er dem Löwen gar und wie das Löwenjunge brüllte er nach Beute.«

AIR

Israelitin

Mächtigen Königen hat er den Sieg geraubt, und seine Taten ließen Juda lächeln. Juda bejubelt seinen Namen nun und sonnt sich in der Helden Ruhm.

DUETT

Israelitin und Israelit

Heil, Heil, Judäa, glückliches Land! Rettung gedeiht in seiner Hand.

Chor

Heil, Heil, Judäa, glückliches Land! Rettung gedeiht in seiner Hand.

REZITATIV

Judas Maccabaeus

Dank meinen Brüdern; doch blickt auf zum Himmel; dem Himmel nur gebühren Ehr und Preis. Dem Himmel spendet euren Beifall, daneben lasst nichts anderes gelten. Wie eure Vorväter getan in Midian, die einst gesagt:



»The sword of God and Gideon.«
It was the Lord that for his Israel
fought, and this our wonderful
salvation wrought.

AIR

Judas Maccabaeus

How vain is man, who boasts in
fight the valour of gigantic might!
And dreams not that a hand un-
seen directs and guides this weak
machine.

RECITATIVE

First Messenger

Oh Judas, oh my brethren! New
scenes of bloody war in all their
horrors rise. Prepare, prepare, or
soon we fall a sacrifice to great
Antiochus; from th'Egyptian coast,
(where Ptolemy hath Memphis
and Pelusium lost) he sends the
valiant Gorgias, and commands
his proud, victorious bands to
root out Israel's strength, and to
erase ev'ry memorial of the sac-
red place.

AIR

Israelitish Woman

Ah! wretched, wretched Israel!
fall'n, how low, from joyous trans-
port to desponding woe.

Chorus

Ah! wretched, wretched Israel!
fall'n, how low, from joyous trans-
port to desponding woe.

RECITATIVE

Simon

Be comforted, nor think these pla-
gues are sent for your destruction,
but for chastisement. Heav'n oft
in mercy punisheth, that sin may
feel its own demerits from within,
and urge not utter ruin. Turn to
God, and draw a blessing from
His iron rod.

»Das Schwert des Herrn und Gideon.«
Es war der Herr, der für sein Israel ge-
kämpft und unsre wundersame Ret-
tung hat vollbracht.

ARIE

Judas Maccabaeus

Wie eitel ist der Mensch, sich in der
Schlacht zu brüsten des Heldenmuts
gewalt'ger Kraft! Und nicht zu ahnen,
dass eine unsichtbare Hand diese
schwache Hülle lenkt und leitet.

REZITATIV

Erster Bote

O Judas, o ihr Brüder! Neue Schre-
ckensszenen blut'gen Krieges erstehn
in ihrer ganzen Grausamkeit. Rüstet
in ihrer ganzen Grausamkeit. Rüstet
zum Kampf, sonst fallen wir zum
Opfer bald dem großen Antiochus;
von Ägyptens Strand (wo Ptolemäus
Memphis und Pelusium verlor) schickt
er den tapferen Gorgias, und befiehlt
des Helden siegreichem und stolzem
Heer, Israels Macht zu rauben, auszu-
löschen gar jede Erinnerung an unser
Heiligtum.

ARIE

Israelitin

Ach, armes, elendes Israel! Wie tief bist
du gestürzt von höchster Freuden
Gipfel in des Jammers Tal.

Chor

Ach, armes, elendes Israel! Wie tief bist
du gestürzt von höchster Freuden
Gipfel in des Jammers Tal.

RECITATIV

Simon

Gemach! Diese Plagen sind nicht aus-
gesandt, euch zu verderben, nein, zur
Züchtigung. Oft straft der gnädige
Himmel nur, damit die Sünde das
eigne Übel in sich spürt, und meidet
gänzlichen Ruin. Wendet euch Gott
zu und schöpft Segen aus Seinem
harten Schlag.

AIR

Simon

The Lord worketh wonders His
glory to raise; and still, as He thun-
ders, is fearful in praise.

RECITATIVE

Judas Maccabaeus

My arms! Against this Gorgias will
I go. The Idumean governor shall
know how vain, how ineffective
his design, while rage his leader,
and Jehovah mine.

AIR

Judas Maccabaeus

Sound an alarm! Your silver trum-
pets sound, and call the brave, and
only brave, around. Who listeth,
follow: to the field again! Justice
with courage is a thousand men.

Chorus

We hear, we hear the pleasing
dreadful call, and follow thee to
conquest; if to fall, for laws, reli-
gion, liberty, we fall.

RECITATIVE

Simon

Enough! To Heav'n we leave the
rest. Such gen'rous ardour firing
ev'ry breast, we may divide our
cares; the field be thine, oh Ju-
das, and the sanctuary mine; for
Sion, holy Sion, seat of God, in
ruinous heaps, is by the heathen
trod; such profanation calls for
swift redress, if e'er in battle Israel
hopes success.

AIR

Simon

With pious hearts, and brave as
pious, oh Sion, we thy call attend,
nor dread the nations that defy
us, God our defender, God our
friend.

ARIE

Simon

Der Herr wirkt Wunder, Seinen Ruhm
zu erhöhen; und sei, wenn Er auch
grollt, ehrfürchtig gepriesen.

RECITATIV

Judas Maccabaeus

Meine Waffen! Gegen den Gorgias
will ich ziehn! Den Idumäerführer
will ich lehren, wie vergeblich, wie
wirkungslos sein Plan, da ihn nur Wut
treibt, doch Jahwe mich.

ARIE

Judas Maccabaeus

Gebt das Signal! Lasst silberne Trom-
peten ertönen, die Tapferen, die Tap-
feren nur zum Sammeln rufen. Wer
darauf hört, ziehe erneut zu Felde!
Gerechtigkeit und Mut sind tausend
Mannen wert.

Chor

Wir hör'n, wir hör'n den grausam süßen
Klang, wir folgen dir zum Sieg; sollten
wir fallen, tun wir's für Recht und Reli-
gion und Freiheit.

RECITATIV

Simon

Genug! Das weit're überlassen wir
dem Himmel. Da reine Inbrunst jede
Brust entflammt, dürfen wir teilen
unsre Pflicht; das Feld sei dein, o Ju-
das, euer Heiligtum dagegen mein; denn
Zion, heiliges Zion, Gottes Sitz, es liegt
in Trümmern, Heiden traten's in den
Staub; solche Entweihung fordert ei-
liges Beheben, soll in der Schlacht sich
Israels Geschick je wenden.

ARIE

Simon

Mit frommem Herzen, mutig
ebenso wie fromm, folgen o
Zion, deinem Rufe wir, und
fürchten nicht die Völker,
die uns trotzen, wenn
Gott uns schützt und
freundlich ist gesinnt.



RECITATIVE

Israelitish Man

Ye worshippers of God! Down, down with the polluted altars, down. Hurl Jupiter Olympus from his throne, nor reverence Bacchus with his ivy crown and ivy-wreathed rod. Our fathers never knew him, or his beastly crew, or, knowing, scorn'd such idol vanities.

Israelitish Woman

No more in Sion let the virgin throng, wild with delusion, pay their nightly song to Ashtoreth, yclep'd the Queen of Heav'n. Hence to Phoenicia to be goddess driv'n, or be she, with her priests and pageants, hurl'd to the remotest corner of the world, ne'er to delude us more with pious lies.

AIR

Israelitish Woman

Wise men, flatt'ring, may deceive us with their vain, mysterious art; magic charms can ne'er relieve us, nor can heal the wounded heart. But true wisdom can relieve us, godlike wisdom from above; this alone can ne'er deceive us, this alone all pains remove.

DUET

Israelitish Woman and Man

Oh, never, never bow we down to the rude stock or sculptur'd stone. We worship God, and God alone.

Chorus

We never, never will bow down to the rude stock or sculptur'd stone. We worship God, and God alone.

REZITATIV

Israelit

Ihr, die ihr Gott vertraut, reißt nieder die Altäre, die entweiht. Stürzt Jupiter Olympius von seinem Thron, dem Bacchus huldigt nicht mit seinem Efeukranz und seinem grün umrankten Stab. Nie kannten unsre Väter ihn und all sein tierisches Gefolge, oder sie schmähten wissend solchen Götzdienst.

Israelitin

Nicht mehr in Zion soll der Jungfrau Schar in rasender Verblendung weih'n den Nachtgesang der Astaroth, genannt die Königin des Himmels. Fern nach Phönizien vertreibt die Göttin oder stoßt sie mit ihren Priestern, ihrem Pomp aus den fernsten Winkeln dieser Welt, dass sie uns nicht mehr irreführt mit frommen Lügen.

ARIE

Israelitin

Der Weisen schmeicheln mag uns täuschen mit eitler, gar geheimnisvoller Kunst; Zauberschöpfung kann uns nicht befreien noch heilen das verwundet Herz. Doch wahre Weisheit kann befreien, göttliche Weisheit aus der Höh'; nur sie allein kann uns nie täuschen, nur sie allein heilt jeden Schmerz.

DUETT

Israelitin und Israelit

O nimmer, nimmer wollen wir uns beugen vor roh behau'nem oder feinem Götzenbild: Israels Gott beten wir an, Gott allein.

Chor

Nimmer, nimmer wollen wir uns beugen vor roh behau'nem oder feinem Götzenbild: Israels Gott beten wir an, Gott allein.

ACT THREE

AIR

Priest

Father of Heav'n! From Thy eternal throne, look with an eye of blessing down, while we prepare with holy rites, to solemnize the feasts of lights. And thus our grateful hearts employ; and in Thy praise this altar raise, with carols of triumphant joy.

ACCOMPAGNATO

Israelitish Man

See, see yon flames, that from the altar broke, in spiring streams pursue the trailing smoke. The fragrant incense mounts the yielding air; sure presage that the Lord hath heard our pray'r.

RECITATIVE

Israelitish Woman

Oh, grant it, Heav'n, that our long woes may cease, and Judah's daughters taste the calm of peace; Sons, brothers, husbands to bewail no more, tortur'd at home, or havock'd in the war.

AIR

Israelitish Woman

So shall the lute and harp awake, and sprightly voice sweet descant run, seraphic melody to make, in the pure strains of Jesse's son.

RECITATIVE

First Messenger

From Capharsalama, on eagle wings I fly, with tidings of impetuous joy: came Lysias, with his host, array'd in coat of mail; their massy shields of gold and brass, flash'd lightning o'er the fields, while the huge tow'r-back'd elephants display'd a horrid front. But Judas, undismay'd, met, fought, and

DRITTER AKT

ARIE

Priester

Himmelsvater! Von Deinem ewigen Thron herab blicke nun segnend auf uns nieder, da wir mit heiligen Riten uns anschicken, das Fest des Lichtes feierlich zu begehen. Da wir dankbaren Herzens schaffen, und Dir zum Preis diesen Altar errichten mit jubelnd triumphierendem Gesang.

ACCOMPAGNATO

Israelit

Seht dort die Flammen vom Altar auflodern, hochauf dem Rauch, der abzieht, folgen. In weiche Lüfte steigt empor duftender Weihrauch; sicheres Vorzeichen uns, dass Gott sein Volk erhört.

REZITATIV

Israelitin

Lass, Herr, ein Ende nehmen unser langes Leid, Judäas Töchter lasse Ruh und Frieden kosten. Nicht mehr beweinen Bruder, Gatten, Sohn, gequält daheim oder im Krieg gemetzelt.

ARIE

Israelitin

Mögen die Laute und die Harfe nun erwachen, fröhlicher Stimmen süßer hoher Laut erklingen, seraphisch in melodischem Gesang, so rein, wie vordem sang Isais Sohn.

REZITATIV

Erster Bote

Von Kapharsalama komm ich auf Adlerschwüngen mit ungebärdig froher Botschaft her: Es nahte Lysias mit seinem Heer, geordnet und in Rüstungen gehüllt; die wucht'gen Schilde aus Gold und Messing blitzen übers Feld, und riesenhafte Elefanten standen turmbeschwert,



vanquish'd all the rageful train.
Yet more, Nicanor lies with thou-
sands slain; the blasphemous Ni-
canor, who defied the living God,
and, in his wanton pride, a public
monument ordain'd of victories
yet ungain'd.

Second Messenger

But lo, the conqueror comes; and
on his spear, to dissipate all fear,
he bears the vaunter's head and
hand, that threaten'd desolation
to the land.

Chorus - Youths

See, the conqu'ring hero comes!
Sound the trumpets, beat the drums.
Sports prepare, the laurel bring,
songs of triumph to him sing.

Chorus - Virgins

See the godlike youth advance!
Breathe the flutes, and lead the
dance; myrtle wreaths, and roses
twine, to deck the hero's brow
divine.

Chorus of the Israelites

See, the conqu'ring hero comes!
Sound the trumpets, beat the drums.
Sports prepare, the laurel bring,
songs of triumph to him sing.

MARCH

Soli & Chorus

Sing unto God, and high affec-
tions raise, to crown this conquest
with unmeasur'd praise.

RECITATIVE

Judas Maccabaeus

Sweet flow the strains, that strike
my feasted ear; angels might
stoop from Heav'n to hear the
comely song we sing, to Israel's
Lord and King. But pause awhile:
due obsequies prepare to those
who bravely fell in war. To Elea-
zar special tribute pay; through

in grauenhafter Front. Doch Judas,
unerschrocken, traf, focht und schlug
den ganzen wüt'gen Tross. Noch mehr:
Nikanor liegt erschlagen da mit Tau-
senden: der lästerliche Nikanor, der
die Stirn geboten Gott, unserem Herrn,
und ließ in ausgelass'nem Stolz ein öf-
fentliches Denkmal sich errichten für
Sieg, die noch uner kämpft.

Zweiter Bote

Da kommt der Sieger, und auf seinem
Speer, zu tilgen alle Furcht, bringt er
des Frevlers Haupt und Hand, die mit
Verderb bedrohten unser Land.

Chor - Jünglinge

Seht den Siegeshelden kommen!
Schallt, Trompeten, Pauken, tönt! Op-
fer bereitet, Lorbeer streut, Triumph-
gesänge stimmt an.

Chor - Jungfrauen

Seht den göttlichen Jüngling her-
schreiten! Blast die Flöten, führt den
Tanz; Myrtenkränze, Rosen flechtet, des
Helden göttlich Haupt bekränzt.

Chor der Israeliten

Seht den Siegeshelden kommen!
Schallt, Trompeten, Pauken, tönt! Op-
fer bereitet, Lorbeer streut, Triumph-
gesänge stimmt an.

MARSCH

Soli & Chor

Singet zu Gott, lasst eure Gefühle af-
lodern, mit unbemessnem Lob den
Sieg zu krönen.

RECITATIV

Judas Maccabaeus

Süß klingen die Töne an mein ver-
zücktes Ohr, wohl neigen Engel sich
herab, zu lauschen dem anmutigen
Liede, das wir singen, für Israels Herr-
scher und König. Doch haltet ein; zur
geziemenden Leichenfeier rüstet der
vielen, die im Kampfe mutig fielen.
Dem Eleazar zollt besonderen Tribut:

slaughter'd troops he cut his way
to the distinguish'd elephant, and,
whelm'd beneath the stabbed
monster, triumph'd in a glorious
death.

AIR

Judas Maccabaeus

With honour let the desert be
crown'd, the trumpet ne'er in
vain shall sound; but, all atten-
tive to alarms, the willing nations
fly to arms, and, conquering or
conquer'd, claim the prize of hap-
py earth, or far more happy skies.

RECITATIVE

Eupolemus, the Jewish Ambassador to Rome

Peace to my countrymen; peace
and liberty. From the great senate
of imperial Rome, with a firm league
of amity, I come. Rome, whate'er
nation dare insult us more, will
rouse, in our defence, her vet'ran
pow'r, and stretch her vengeful
arm, by land or sea to curb the
proud, and set the injur'd free.

Chorus

To our great God be all the hon-
our giv'n, that grateful hearts can
send from earth to Heav'n.

RECITATIVE

Israelitish Woman

Again to earth let gratitude de-
scend, praiseworthy is our hero
and our friend. Come then, my
daughters, choicest art bestow,
to weave a chaplet for the vic-
tor's brow; and in your songs for
ever be confesse'd the valour that
preserve'd, the pow'r that bless'd,
bless'd you with hours, that scat-
ter, as they fly, soft quiet, gentle
love, and boundless joy.

durch Leichen bahnt er sich den Weg
zum ersten Elefanten hin, und über-
rannt von dem durchbohrten Untier
siegt er noch im glorreichen Tod.

ARIE

Judas Maccabaeus

In Ehren lasst die Wüste blühen, nie
soll'n Trompeten ungehört verhallen;
sondern des Hilferufes stets gewärtig
sollen die kampfbereiten Völker zu
den Waffen eilen und siegreich oder
auch besiegt bekennen zur sel'gen
Erde sich, zum seligeren Himmel.

RECITATIV

Eupolemus, jüdischer Botschafter zu Rom

Friede meinen Landsleuten, Frieden
und Freiheit. Von dem erhabenen Sen-
at des römischen Reiches komm ich
mit dem Gelöbnis guten Einverneh-
mens. Rom wird, welche Nation uns
auch bedrohen mag, rüsten zu unserm
Schutz mit aller Macht und seinen
rächend Arm ausstrecken über Land
und Meer, die Hochmütigen zu zäh-
men und befrei'n die Unterdrückten.

Chor

Unserem großen Gott sei aller Preis
und Dank, den Herzen je empor zum
Himmel sandten.

RECITATIV

Israelitin

Lasst Dankbarkeit erneut hienieden
herrschen, preiswürdig ist uns un-
ser Held und Freund. Kommt, meine
Töchter, übet eure Kunst, den Kranz
zu flechten für des Siegers Stirn; und
eure Lieder sollen aller Welt nun kün-
den vom Mut, der uns beschirmt,
vom mächt'gen Segen, der Stun-
den euch beschert, die unbe-
schwert vergehen in süßer
Ruh, in sanfter Liebe, gren-
zenlosem Glück.



DUET

Israelitish Woman and Man

Oh lovely peace, with plenty crown'd,
come, spread thy blessings all a-
round. Let fleecy flocks the hills
adorn, and valleys smile with wavy
corn. Let the shrill trumpet cease,
not other sound but nature's song-
sters wake the cheerful morn.

AIR

Simon

Rejoice, oh Judah, and, in songs
divine, with Cherubim and Sera-
phim harmonious join!

Chorus

Hallelujah! Amen. Rejoice, oh Ju-
dah, and, in songs divine, with
Cherubim and Seraphim harmo-
nious join! Hallelujah! Amen.

DUETT

Israelitin und Israelit

O holder Friede, der du üppig bist ge-
krönt, lass deinen Segen allen ange-
deihn. Die Hügel sollen sanfte Herden
schmücken, im Tal das wogende Ge-
treide lächeln. Die gellende Trompete
schweige, und kein Laut als Vogel-
sang erwecke nun den jungen Tag.

ARIE

Simon

Frohlocke, Juda! Und in göttliche Ge-
sänge mit Cherubim und Seraphim
stimme harmonisch ein.

Chor

Halleluja! Amen. Frohlocke, Juda! Und
in göttliche Gesänge mit Cherubim
und Seraphim stimme harmonisch
ein. Halleluja! Amen.



Händels Librettist Thomas Morell, Stich von William Hogarth

BRIGITTE GELLER

wurde in der Schweiz geboren und studierte Querflöte und Gesang an der Musikhochschule Basel. Zunächst arbeitete sie als Soloflötistin im Neuen Orchester Basel und war gleichzeitig Mitglied des internationalen Opernstudios Zürich. Zur Vertiefung ihrer Kenntnisse besuchte sie außerdem schon während ihrer Studienzeit Liedinterpretationskurse bei Gerard Wyss und Irwin Gage und arbeitete regelmäßig mit Edith Mathis zusammen.

In zahlreichen Wettbewerben konnte sie mit ihrer Stimme überzeugen und gewann unter anderem den Miriam Helin Gesangswettbewerb sowie den Prix Encouragement de la Fondation des prix pour la culture und war mehrfach Stipendiatin der Migros Stiftung.

Aus ihrem Engagement am Internationalen Opernstudio Zürich wurde sie direkt an das Theater der Stadt Heidelberg engagiert, wo sie von 1992 bis 1998 als festes Ensemblemitglied wirkte. Sie sang dort Zerlina, Änchen, Anne (*Lustige Witwe*), Adele, Gretel, Sophie (*Der Rosenkavalier*), Zdenka (*Arabella*), Sophie Scholl (*Die Weiße Rose*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und anderes mehr.

In der Spielzeit 1997/98 wurde sie erstmals an die Komische Oper Berlin verpflichtet. Sie sang unter Yakov Kreizberg in der Regie von Harry Kupfer die Marzelline in Beethovens *Fidelio*. Seit der Spielzeit 1998/99 ist sie festes Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin wo sie in wichtigen Partien des lyrischen Fachs wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Gilda (*Rigoletto*), Susanna (*Die Hochzeit des Figaro*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Nanetta (*Falstaff*), Micaëla (*Carmen*), Asteria (*Tamerlano*), Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*) zu hören ist und wo sie sich mittlerweile eine Fangemeinde von Opernenthusiasten erobert hat.

BOGNA BARTOSZ

wurde in Gdańsk (Danzig)/Polen geboren. Sie studierte Gesang an der Danziger Musikakademie, danach an der Hochschule der Künste Berlin bei Ingrid Figur, Aribert Reimann sowie bei Anna Reynolds.

Seit 1987 lebt sie in Berlin. Bogna Bartosz ist eine international gefragte Lied- und Konzertsängerin. Ihre Konzerttätigkeit führte sie durch ganz Europa, nach Israel und in die

USA – dort gab sie ihr Debüt in Händels *Messiah* unter der Leitung von Helmuth Rilling. Ihr Repertoire reicht vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik.

1992 errang sie beim XI. Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig den 1. Preis und wurde mit dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks ausgezeichnet. Bogna Bartosz war Gast international bekannter Musikfestivals, u. a. beim Penderecki-Festival Kraków 2000, beim Festival Santander, beim Schleswig-Holstein-Musikfestival, bei den Dresdner Tagen für zeitgenössische Musik sowie bei den Berliner Festwochen. Sie konzertierte mit namhaften Dirigenten wie Krzysztof Penderecki, Jeffrey Tate, Marek Janowski, Michael Jurowski, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling und bekannten Orchestern wie der Dresdner Philharmonie, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Japan Philharmonic Orchestra, dem Minnesota Orchestra Minneapolis, dem Israel Chamber Orchestra Tel Aviv, dem Amsterdam Baroque Orchestra sowie der Musica Antiqua Köln.

Zahlreiche Aufnahmen auf CD und DVD (u. a. mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman) und viele Rund-

funk- und Fernsehproduktionen dokumentieren ihr künstlerisches Profil.



LOTHAR ODINIUS

wurde in Aachen geboren. Er studierte in Berlin bei Anke Eggers Gesang. Meisterkurse folgten bei Ingrid Bjoner, Alfredo Kraus und mehrfach bei Dietrich Fischer-Dieskau. Seit 2000 wird er gesanglich von Gundula Hintz und Neil Semer betreut.

Als Opernsänger trat er 2004 im Schlosstheater Sanssouci in Potsdam als Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni* unter der Leitung von Andreas Spering auf. 2003 war er zu Gast bei der Mozartwoche am Landestheater Salzburg, wo er den Ferrando in Mozarts *Così fan tutte* unter Hubert Soudant sang. Im Jahr zuvor gestaltete er bei den Haydn-Festspielen Eisenstadt den Ernesto in Haydns *La vera costanza* unter Adam Fischer und folgte einer Einladung der Schwetzingen Festspiele, wo er den Bazzotto in Georg Bendas *Il buon marito* sang. 2001 sang er am Opernhaus Zürich die Titelpartie in Schuberts *Alfonso und Estrella* unter Nikolaus Harnoncourt und anschließend Strawinskys *Pulcinella*. Darüber hinaus gastierte er am Nationaltheater Mannheim, an der Königlichen Oper Kopenhagen sowie an der Oper Bonn. Von 1995 bis 1997 war Lothar Odinius als lyrischer Tenor am Staatstheater Braunschweig engagiert.

Lothar Odinius verbindet eine enge Zusammenarbeit mit Helmuth Rilling, Andrés Schiff und Adam Fischer. Außerdem arbeitete er mit Philippe Herreweghe, Bruno Weil, Dietrich Fischer-Dieskau, Carl St. Clair, Franz Welser-Möst und Morten Schuldt-Jensen. Mittlerweile liegt eine Reihe von CD-Einspielungen vor, u. a. mit Werken von Bach, Haydn, Mozart, Zemlinsky und Orff, die unter Dirigenten wie Helmuth Rilling, Frieder Bernius, Enoch zu Guttenberg, Adam Fischer, James Conlon und Franz Welser-Möst entstanden.

Lothar Odinius gab Liederabende bei der Schubertiade Feldkirch, beim WDR Köln, in Paris, Köln, Dortmund, Lindau am Bodensee, Frankfurt, Hei-



delberg, Hamburg, in Stuttgart sowie beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

JOCHEN KUPFER

wurde in Grimma geboren und erhielt bereits seit seinem 10. Lebensjahr regelmäßigen Gesangsunterricht. Er studierte bei Helga Forner an der Musikhochschule Leipzig Gesang, bei Dietrich Fischer-Dieskau, Elio Batta-

glia und Elisabeth Schwarzkopf ergänzte er seine Ausbildung. Jochen Kupfer ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe, wie des Internationalen Bach-Wettbewerbs in Leipzig und des Bundeswettbewerbs für Gesang in Berlin.

Jochen Kupfer sang unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Giuseppe Sinopoli, Kurt Masur, Fabio Luisi, Hartmut Haenchen, René Jacobs, Philippe Herreweghe, Mark Soustrot, Jeffrey Tate, Peter Schreier, Helmuth Rilling und Trevor Pinnock. Liederabende und Konzerte führten ihn in die Musikzentren Europas, nach Japan sowie Nord- und Südamerika (dort u. a. nach Sao Paulo, San Francisco, Los Angeles und in die Carnegie Hall New York). Er wirkte bei verschiedenen internationalen Festivals, wie Ile de France Paris, dem Ravenna-Festival, den Salzburger Festspielen, dem Festival for Early Music Boston und dem Schleswig-Holstein-Musikfestival mit.

Ab 1997 war er an der Sächsischen Staatsoper Dresden fest engagiert. Seit 2005 tritt er dort regelmäßig als Gast (u. a. in den Rollen des Pagano und des Don Giovanni) auf. Gastverpflichtungen führten ihn unter anderem an die Berliner Staatsoper Unter den Linden und an die Bayerische Staatsoper München. Im Staatstheater Nürnberg singt er in den Spielzeiten von 2005 bis 2007 Mozarts *Don Giovanni*, den Silvio in Leoncavallos *I Pagliacci*, den Figaro in Rossinis *Il barbiere di Siviglia* und den Faninal in *Der Rosenkavalier* von Richard Strauss.

Verschiedene CD-Einspielungen, wie das gesamte Liedschaffen Franz Schrekers, die Kernerlieder und den Liederkreis op.24 von Robert

Schumann, Schuberts *Die schöne Müllerin*, verschiedene Kantaten Johann Sebastian Bachs, das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Oper *Der Friedenstag* von Richard Strauss wurden von der internationalen Presse lobend aufgenommen.

ACHIM ZIMMERMANN

1958 in Dippoldiswalde bei Dresden geboren, von 1969 bis 1977 Mitglied des Dresdner Kreuzchores, studierte an der Musikhochschule »Franz Liszt« in Weimar Chor- und Orchesterdirigieren. Darüber hinaus absolvierte er internationale Dirigierseminare bei Helmuth Rilling in Deutschland und in den USA.

1984 wurde Achim Zimmermann Chordirektor der Sühler Philharmonie sowie Leiter der Singakademie Suhl.

1989 wählte ihn die Berliner Singakademie als Nachfolger von Dietrich Knothe zu ihrem Direktor. Mit diesem in variablen Besetzungen

auf tretenden Chor gilt seine Aufmerksamkeit der ganzen Breite und Vielfalt des Repertoires. Die Werke Bachs und Mendelssohns sowie Chorsinfonik und A-cappella-Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stehen dabei im Zentrum seiner Arbeit. Seit August 2006 leitet er den neu gegründeten Kinder- und Jugendchor der Berliner Singakademie.

Von 1991 bis 2001 unterrichtete Achim Zimmermann an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler«, von 1993 bis 1998 hatte er eine Professur für Chorleitung inne.

Ab Januar 2002 hat er zusätzlich zu seiner Arbeit mit der Berliner Singakademie die Leitung des Bach-Chores und des Bach-Collegiums an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und damit die regelmäßigen Aufführungen der Bachschen Kirchenkantaten übernommen.

DIE BERLINER SINGAKADEMIE

zählt zu den großen Oratorienchören Berlins. Mit Aufführungen chorsinfonischer Werke und mit A-cappella-Konzerten hat sie regen Anteil am Musikleben der deutschen Hauptstadt. Konzeptionell und künstlerisch steht der Chor in der Tradition der 1791 von Carl Friedrich Fasch gegründeten Sing-Akademie zu Berlin.

Die Spaltung der Stadt Berlin im Jahre 1961 führte auch zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Arbeit der Sing-Akademie, die nur noch im Westteil Berlins künstlerisch aktiv sein konnte. Um auch im Ostteil der Stadt diese Tradition fortsetzen zu können, entstand 1963 unter der Leitung von Helmut Koch die Berliner Singakademie. Wie zuvor



bildeten die Werke Johann Sebastian Bachs, Georg Friedrich Händels und Felix Mendelssohn Bartholdys den Kern der chorischen Arbeit. Künstlerisch stark geprägt wurde der Chor bis 1989 von Dietrich Knothe. Er schaffte stets Raum für vergessene Werke der Chormusik, ob es nun Mendelssohns *Magnificat*, Schuberts *Lazarus* oder E.T.A. Hoffmanns *Miserere* war. Er nahm sich auch der bedeutenden Werke Hanns Eislers an.

Seit 1984 finden die meisten Konzerte der Berliner Singakademie im Konzerthaus Berlin, dem früheren Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, statt. Aufführungsorte sind aber auch die Berliner Philharmonie und regelmäßig das Maxim-Gorki-Theater, das ehemalige Haus der Singakademie.

1989 wurde Achim Zimmermann zum Direktor der Berliner Singakademie berufen. Was schon vor seiner Zeit begonnen wurde, nämlich die Pflege der zeitgenössischen Chormusik, setzt er mit großem Engagement fort. Komponisten wie Honegger, Martinů, Martin, Britten fanden in der Proben und Konzertarbeit ihren festen Platz. Ein Höhepunkt war die Uraufführung des Oratoriums *Medea in Korinth* von Georg Katzer – nach einem Text von Gerhard und Christa Wolf – einem Auftragswerk der Berliner Singakademie, im September 2002.

Die Berliner Singakademie gastierte bereits in vielen Ländern der Erde. Gastspielen in der früheren Sowjetunion, in Polen und der Tschechoslowakei folgten nach 1989 Konzertreisen nach Spanien, Frankreich, Israel und Schottland. 1999 sang der Chor erstmals in Japan, im Jahre 2001 in Brasilien.

In Berlin arbeitet der Chor mit herausragenden Gesangssolistinnen und -solisten und nahezu allen großen Orchestern zusammen. Ständige Partner sind das Berliner Konzerthausorchester, das Orchester der Komischen Oper und die Berliner Sinfoniker. Engagements erfolgten aber auch durch das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und durch das Berliner Philharmonische Orchester.



CONCERTO BRANDENBURG

spielt auf historischen Instrumenten und wurde 1998 in Berlin gegründet. Sein Repertoire umfasst Musik von der Zeit des Barocks bis zur Romantik mit einem Schwerpunkt auf Werken barocker Komponisten der Berliner Schule, deren Wiederbelebung sich das Ensemble besonders intensiv widmet. Wechselnde, der Literatur angepasste Besetzungen sind charakteristisch für Concerto Brandenburg: Der Individualität des Musikwerks folgend variiert das Auftreten vom Quartett über verschiedenste Kammermusik- und Barockorchesterbesetzungen bis zu groß besetzten chorsinfonischen Werken und Opern. Barocke Literatur auf barockem Instrumentarium gehört genau so zu seinem



Repertoire wie klassische und frühromantische Literatur auf dem klassischen Instrumentarium dieser Zeit.

Concerto Brandenburg hat sich in der traditionsreichen und lebendigen Musikkultur der deutschen Hauptstadt und in der Region Brandenburg in nur wenigen Jahren als Institution etabliert. Das Orchester behauptet sich erfolgreich in der

anspruchsvollen regionalen Konzertszene und genießt mittlerweile auch deutschlandweit und international unter Kennern der »Alten Musik« eine kontinuierlich wachsende Reputation.

Concerto Brandenburg arbeitete mit namhaften Interpreten und Dirigenten wie Robert Hill, Friedemann Immer, Ton Koopman und Stephan Mai zusammen. Regelmäßig musiziert Concerto Brandenburg mit der Berliner Singakademie und dem Philharmonischen Chor Berlin. Die Passionen und das *Weihnachtsoratorium* Johann Sebastian Bachs, *Der Messias* von Georg Friedrich Händel, das *Requiem* von Wolfgang Amadeus Mozart, *Die Schöpfung* von Joseph Haydn und die *Marienvesper* von Claudio Monteverdi wurden mit verschiedenen Berliner Chören in Kirchen und an prominenten Spielstätten wie dem Konzerthaus Berlin und der Berliner Philharmonie aufgeführt.

Auch außerhalb Berlins tritt Concerto Brandenburg regelmäßig auf, so am Goethe-Theater Bad Lauchstädt, in Bad Kissingen, Bayreuth, Bonn, Schwetzingen und Darmstadt. Mit der Spielzeit 2003/2004 begann in Kooperation mit der Neubrandenburger Philharmonie eine Konzertreihe unter dem Namen »Aufführungspraxis im Dialog – Die Sinfonien Ludwig van Beethovens«, wobei jedes Werk an einem Abend zwei Mal erklingt; gespielt von Concerto Brandenburg auf dem historischem Instrumentarium der Beethovenzeit und einem modernen Sinfonieorchester, der Neubrandenburger Philharmonie. Einen eigenen Beethoven-Zyklus in Berlin unter der Leitung von Jörg-Peter Weigle hat das Orchester im März 2005 begonnen.

VORANKÜNDIGUNG

2. Abonnementkonzert

Freitag, 22. Dezember 2006 · Konzerthaus Berlin, 19 Uhr

Johann Sebastian Bach

Weihnachts-Oratorium, BWV 248

Kantaten 1–6

Tina Scherer, Sopran

Susanne Langner, Alt

Marcus Ullmann, Tenor

Klaus Häger, Bass

Bach-Collegium Berlin

Leitung: Achim Zimmermann

MITGLIED WERDEN

Wer gerne singt und Notenkenntnis besitzt, kann sich mit einem Vorsingen gerne um die aktive Mitgliedschaft bei uns bewerben. Um einen Eindruck von dem zu erhalten, was Sie erwartet, sind Sie herzlich eingeladen eine unserer Proben zu besuchen: Dienstags und Donnerstags jeweils von 18.45 bis 21.15 Uhr in der Carl-von-Ossietzky-Oberschule in Kreuzberg, Blücherstr. 46/47.

Bei Fragen oder zur Vereinbarung eines Vorsingens erreichen Sie uns telefonisch Dienstags von 10.00 bis 17.00 Uhr unter (030)203092327 oder per E-Mail: info@berliner-singakademie.de.

KINDER- UND JUGENDCHOR

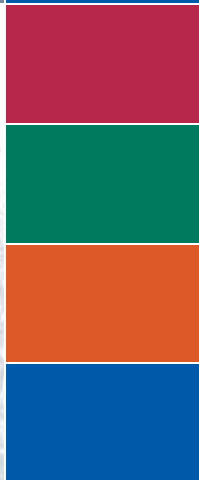
Der Kinderchor der Berliner Singakademie probt immer Donnerstags zwischen 15.30 und 17 Uhr in der Friedrich-Bergius-Realschule, Perelsplatz 6, 12189 Berlin Friedenau.

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren. Weitere Auskünfte hierzu erhalten Sie auch telefonisch unter (030) 2499492.

FÖRDERVEREIN

Die Ziele der Gesellschaft zur Förderung der Berliner Singakademie e.V. sind die nachhaltige Förderung des Chores im Bereich der Chorsinfonik und der A-cappella-Musik, die Pflege der zeitgenössischen Chormusik zu ermöglichen, die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland und bei der Zusammenarbeit mit Nachwuchssolistinnen und -solisten zu unterstützen.

Der Jahresbeitrag beträgt 32 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.berliner-singakademie.de



Herausgeber:

Berliner Singakademie e.V. • Direktor Achim Zimmermann

c/o Konzerthaus Berlin

Charlottenstraße 56

D - 10117 Berlin

Telefon +49 30 - 2030 923 27 • Telefax +49 30 - 2030 922 28

www.berliner-singakademie.de • info@berliner-singakademie.de

V.i.S.d.P.: Liane Kaven • Redaktion: Detlef Giese • Layout: Stephan Navár
Bildnachweis: Wikimedia Commons • www.clancurrie.com • www.breviary.net
www.beethovenlives.net • Chr. Hogwood: *Händel*, Stuttgart/Weimar 1992.
Künstlerfotos: Agentur bzw. privat • Druck: Infoherz GmbH, 10553 Berlin

Schutzgebühr: 2,00 €